Gemeinde
Riehen

Sitzung des Einwohnerrats vom 16. September 2026

Reg. Nr. 1.3.1.11 CMI: 5896 Nr. 26-30.539.02

Interpellation Peter A. Vogt betreffend Hilfe, wir verdursten, 32 Bäume verdursten an der Bäumlihofallee

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Gemäss Wahrnehmung von Peter A. Vogt erfolgten die Wässerungen der Bäume im Bereich Bäumlihofallee in diesem von Hitze und Trockenheit geprägten Sommer zu spät. Zudem seien die im Rahmen der erfolgten Wässerungen eingebrachten Wassermengen zu gering gewesen, was nun dazu führt, dass viele Bäume absterben würden. Vor diesem Hintergrund wird um die Beantwortung der folgenden Fragen ersucht.
Parallel zu der vorliegenden Interpellation hat Peter A. Vogt ein entsprechendes Schreiben an alle Gemeinderäte verschickt. Dessen Beantwortung ist in Arbeit.
Grundsätzlich ist anzumerken, dass die Gemeindegärtnerei nebst den Bäumen im Bereich der Bäumlihofallee auch alle anderen Bäume im öffentlichen Raum entsprechend den Witterungsbedingungen pflegt und deren Bewässerung in diesem Sommer eine erhöhte Aufmerksamkeit erforderte.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Wann hat die Gemeindegärtnerei begonnen, die Bäume an der Bäumlihofallee zu wässern?*

   Die Gemeindegärtnerei hat bereits zu Beginn des Jahres mit der Bewässerung der Jungbäume der Priorität 1 (Baumalter bis und mit 5 Jahre) begonnen. Aufgrund der anhaltenden Trockenheit wurde die Bewässerung im weiteren Verlauf ausgeweitet und ab Ende Juni 2026 auch der ältere Baumbestand an der Bäumlihofallee regelmässig und gezielt bewässert.

2. *Warum hat die Gemeindegärtnerei nicht genügend Personal, um die Bäume im Siedlungsgebiet Riehen zu wässern?*

   Die Bewässerung der Bäume im Siedlungsgebiet gehört zum regulären Aufgabenbereich der Gemeindegärtnerei und wird entsprechend sichergestellt. Bei ausserordentlichen Trocken- und Hitzeperioden wie im Jahr 2026 steigt der Bewässerungsbedarf jedoch deutlich an und bindet erhebliche personelle und zeitliche Ressourcen. Um diese zusätzlichen Belastungsspitzen abzufedern, wurden neben den eigenen Mitarbeitenden auch externe Dienstleister für Bewässerungsarbeiten bei-

gezogen. Gleichzeitig werden die Bäume nach ihrer Gefährdung und ihrem Bewässerungsbedarf priorisiert. Um solche ausserordentlichen Belastungssituationen künftig noch besser bewältigen zu können, wird derzeit ein Konzept für eine mögliche Unterstützung der Gemeindegärtnerei durch die Miliz-Feuerwehr Riehen – Bettingen ausgearbeitet.

3. *Warum sind nicht genügend geeignete Geräte und Fahrzeuge vorhanden, um die Bäume in Riehen mit genügend Wasser zu versorgen?*

   Die Gemeindegärtnerei verfügt über geeignete Fahrzeuge und Geräte für die reguläre Bewässerung der Bäume und Grünanlagen. Bei ausserordentlichen Trocken- und Hitzeperioden steigt der Wasserbedarf jedoch stark an, wodurch die vorhandenen Kapazitäten an ihre Grenzen kommen können. Um diese zusätzlichen Belastungsspitzen abzufedern, wurden auch externe Dienstleister mit geeigneten Fahrzeugen und Bewässerungseinrichtungen eingesetzt. Damit konnten die vorhandenen gemeindeeigenen Ressourcen gezielt ergänzt und die Bewässerung ausgeweitet werden. Für zukünftige ausserordentliche Trockenperioden wird zudem geprüft, wie die vorhandenen Ressourcen durch weitere Unterstützung, unter anderem durch die Miliz-Feuerwehr Riehen – Bettingen, ergänzt werden können.
   Eine zusätzliche Beschaffung von Fahrzeugen und Geräten wurde für das aktuelle Jahr nicht ins Auge gefasst, da Stand heute nicht abgeschätzt werden kann, in welcher Regelmässigkeit solche ausserordentlichen Belastungssituationen inskünftig auftreten werden. Bei Bedarf werden die gemeindeeigenen Ressourcen zu gegebenem Zeitpunkt überprüft und wenn nötig ergänzt.

4. *Warum wurde dies in diesem aussergewöhnlichen Hitzesommer unterlassen?*

   Die Gemeinde hat die Bewässerung auch während des aussergewöhnlichen Hitzesommers sichergestellt und die vorhandenen Kapazitäten gezielt erweitert. Neben den eigenen Fahrzeugen und Mitarbeitenden wurden zusätzliche externe Dienstleister mit geeigneten Fahrzeugen und Bewässerungseinrichtungen eingesetzt. Zudem wurden die Bewässerungsintervalle erhöht und die Bäume entsprechend ihrer Priorität und ihres Bedarfs bewässert.

5. *Wer unternimmt die Verantwortung für diese Unterlassung?*

   Von einer Unterlassung kann nicht gesprochen werden, da die Gemeinde auch während des aussergewöhnlichen Hitzesommers verschiedene Massnahmen zur Sicherstellung der Bewässerung getroffen hat. Die Gemeindegärtnerei hat die Bewässerungsintervalle erhöht und zusätzlich externe Dienstleister mit geeigneten Fahrzeugen und Bewässerungseinrichtungen beigezogen. Die vorhandenen Ressourcen wurden damit gezielt ergänzt und die Bewässerung dem erhöhten Bedarf angepasst.

6. *a) Ist der Gemeinderat bereit, dies zu veranlassen?*
   b) Wenn nein, warum nicht?

   Wie bereits erläutert, wird eine inskünftige Zusammenarbeit mit der Miliz-Feuerwehr geprüft. Eine Umsetzung in diesem Jahr ist aber nicht vorgesehen. Eine allfällige Zusammenarbeit soll in kommenden Hitze-/Trockenjahren zum Tragen kommen.

7. *Wer übernimmt die Verantwortung für die ungenügende Wässerung der Bäume an der Bäumlihofallee?*

   Die Aussage einer mangelhaften Bewässerung der Bäume an der Bäumlihofallee trifft nicht zu. Die Bäume wurden durch die Gemeindegärtnerei gezielt und bedarfsgerecht bewässert. Die Bewässerungsmassnahmen wurden aufgrund der anhaltenden Trockenheit laufend beurteilt und entsprechend angepasst.

8. *a) Wird der Gemeinderat im nächsten Jahr einen Bericht veröffentlichen, wie viele Bäume an der Bäumlihofallee ersetzt werden mussten?*
   b) Wenn nein, warum will der Gemeinderat nicht über das Verdursten der Bäume an der Bäumlihofallee berichten?

   Es ist kein Bericht darüber vorgesehen, wie viele Bäume an der Bäumlihofallee aufgrund der diesjährigen aussergewöhnlichen Witterungsverhältnisse ersetzt werden müssen. Eine abschliessende und verlässliche Beurteilung der Auswirkungen der diesjährigen Trockenheit und Hitze ist zum heutigen Zeitpunkt auch gar nicht möglich. Bei Bäumen können sich Schäden und Folgewirkungen von Trockenstress teilweise erst mit zeitlicher Verzögerung zeigen. Es wird daher mehrere Jahre dauern, bis der tatsächliche Zustand des Baumbestands und die langfristigen Auswirkungen der diesjährigen Witterungsverhältnisse zuverlässig beurteilt werden können. Die Auswirkungen der anhaltenden Trockenheit und der hohen Temperaturen auf den Baumbestand werden durch die Gemeindegärtnerei laufend beobachtet und dokumentiert. Bäume, die aufgrund ihres Zustands nicht erhalten werden können, werden im Rahmen der ordentlichen Unterhalts- und Erneuerungsplanung erfasst und zu gegebener Zeit ersetzt.
   Festzuhalten ist zudem, dass die Bäume auf Riehener Boden trotz des Unterhalts durch die Stadtgärtnerei Basel zusätzlich bewässert wurden.

Riehen, 15. September 2026

Gemeinderat Riehen